

Akutsituationen in der Medizin und Psychotherapie – Hypnose im Notfalleinsatz



PROJEKTTAGE

26. April – 27. April 2024
Bad Lippspringe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie ganz herzlich zu unseren Projekttagen 2024 zum Thema „Akutsituationen in der Medizin und Psychotherapie - Hypnose im Notfalleinsatz“ nach Bad Lippspringe ein.

Notfälle und belastende Akutsituationen sind in der Medizin und im psychotherapeutischen Kontext leider keine Sonderfälle. Man mag dabei zu allererst an die vielen traumatischen Situationen denken, die durch Katastrophen, Unfälle, gewaltsame Übergriffe durch Dritte oder schwere Erkrankungen hervorgerufen werden. Hohe Belastungen treten aber auch in zahlreichen Situationen auf, in denen man schwierige Nachrichten überbracht bekommt oder das unerwünschte Ergebnis einer diagnostischen Untersuchung oder eines Eingriffs mitgeteilt bekommt. Etliche diagnostische oder interventionelle Maßnahmen sind aber selbst schon für viele Menschen hoch belastend und bringen die Betroffenen oft rasch an ihre Toleranzgrenzen. Hypnotherapeutische Interventionen können in solchen Situationen aufgrund ihres erleichterten sicheren Zugangs zu emotionalem Erleben, sowie oft rascher Wirksamkeit vielfach Erleichterung bringen. Sie können entscheidend dabei helfen, die schädliche Intensität der Ereignisse abzumildern, Vermeidungsverhalten abzubauen, das innere Gleichgewicht wiederherzustellen und die Bewältigungsfertigkeiten zu stärken. Lassen Sie sich auf unseren Projekttagen von einem vielseitigen und attraktiven Vortrags- und Workshop-Programm begeistern. Unsere renommierten Referent:innen bieten wieder faszinierende Einblicke in das breite Wirkungsspektrum hypnotherapeutischer Interventionen.

Genießen Sie mit uns auf den Projekttagen auch die ebenso anregende wie wohlthuende Atmosphäre von Bad Lippspringe, die neben der bewährten Gastlichkeit wieder auch ein kurzweiliges Rahmenprogramm und reichlich Gelegenheit zum kollegialen Austausch bietet.

Wir freuen uns auf erlebnisreiche Projekttag mit Ihnen!

Dr. Klaus Hönig

Präsident der DGH

PROGRAMM

Freitag, 26. April 2024

Begrüßung

15:00 Uhr - Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch
Dr. Klaus Hönig, Präsident der DGH, und
Dr. Helga Hüskens-Janßen, Vizepräsidentin der DGH

Vorträge

15:15 – 15:45 Uhr

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm

Was kann Hypnose in Notfällen und medizinischen Akutsituationen leisten?

15:45 – 16:30 Uhr

Dr. med. Gisela Perren-Klingler, Ch-Allschwil

Trance-Phänomene in Katastrophen und kritischen Ereignissen – und deren informelle Utilisation

16:30 – 17:00 Uhr - Pause

17:00 – 17:30 Uhr

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ernil Hansen, Regensburg

Notfallpatienten, ob wach oder bewusstlos, brauchen therapeutische Kommunikation

17:30 – 18:00 Uhr

PD Dr. med. Katrin Breitbach, Lübeck

Psychotherapeutische Krisenintervention und Suizidalität – was kann hypnotherapeutische Kommunikation leisten?

18:00 Uhr

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Marion Pollok, Haar

Laughter-Wellness: Mit einem Lachen den Tag entspannt ausklingen lassen

Anschließend gemütliches Beisammensein zum kollegialen Austausch.
Für den kulinarischen Genuss ist gesorgt.

PROGRAMM am Vormittag, 27. April 2024

Halbtagsworkshops am
Vormittag:
09:00 Uhr – 12:30 Uhr

**W 1 Dr. phil. Mechthild Bodmann-Bambach,
Eisenach**

**Wo bitte geht es zum Ausweg?
Kinderhypnotherapie bei großer Not**

Stürzt die Welt zusammen, brauchen wir Wegweiser ins gelobte Land oder besser noch: Menschen, die uns wieder in äußere und innere Sicherheit bringen. Menschen, die uns trotz aller Scherben vom Ganzen träumen lassen. In diesem Workshop werden wir in praktischen Übungen hypnotherapeutische Ansätze erleben, die Kindern und Jugendlichen nach krisenhaften Erschütterungen Halt und Hoffnung geben, damit das Leben wieder angenommen werden kann.



W 2 PD Dr. med. Katrin Breitbach, Lübeck
**Hypnotherapeutische Kommunikation
bei psychischen Krisen und Suizidalität**

Der Einsatz hypnotherapeutischer Interventionen bei suizidalen und nicht-suizidalen Krisen ist bisher wenig beachtet worden, obwohl gerade hier durch gezielte Sprachmuster schnell hilfreiche Effekte erreicht werden können. Dieser Workshop demonstriert anhand zahlreicher Praxisbeispiele und Übungen die Möglichkeiten effizienter Kommunikation in herausfordernden Situationen mit psychiatrischen und psychosomatischen Patienten.



W 3 Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm
Hypnotherapeutische Interventionen
bei somatopsychischen Notsituationen

Schwere Erkrankungen gehen oft mit einer Vielzahl von Belastungen einher, die zu Überforderung, Hilf- und Hoffnungslosigkeit bei den Patient:innen führen. Die begleitenden Ängste erreichen dabei nicht selten eine schädliche Intensität, die das Funktionsniveau der Betroffenen beeinträchtigt, ihr Selbstwirksamkeitserleben reduziert und Familien auslaugt. Depressiver Rückzug und Verzweiflung überzeugen einen letztlich davon, dass einfach nichts mehr ist wie zuvor. Hypnotherapeutische Interventionen können effektiv dabei helfen, die akute psychophysiologische Übererregung zu dämpfen, Sicherheit und Vertrauen zu schaffen und dadurch dysfunktionale Übersprungshandlungen zu reduzieren und die Selbststeuerungsfähigkeit wiederherzustellen.



W 4 Dr. Barbara Schmidt, Jena
Hypnose auf der Intensivstation

Patienten auf der Intensivstation befinden sich in einer psychischen und körperlichen Ausnahmesituation, die sie sehr empfänglich macht für Suggestionen. Die formelle Einleitung einer Hypnose kann also sehr kurz ausfallen und richtet sich nach der aktuellen Situation des Patienten. In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie in einer herausfordernden Umgebung den Patienten und sein Umfeld optimal ansprechen. Ziel ist es, eine Situation zu schaffen, in der die Patienten sich geborgen und gut versorgt fühlen und das medizinische Personal in Ruhe konzentriert und patientenorientiert arbeiten kann. Mit diesem Workshop möchte ich dazu beitragen, dass Hypnosetechniken sich weiter in der Intensivstation etablieren.



PROGRAMM am Nachmittag, 27. April 2024

Halbtagsworkshops am
Nachmittag:
14:30 Uhr – 18:00 Uhr

**W 5 Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ernil Hansen,
Regensburg**
**Therapeutische Kommunikation mit
Menschen in Not**



Im medizinischen Notfall sind Patienten als physiologische Notfallreaktion meist schon in Trance und eine hypnotische Kommunikation kann ohne Hypnoseinduktion erfolgen. Im Gegensatz zu Hypnose als besondere Therapie durch besondere Experten an besonderen Patienten kann sich die positive Beeinflussung unwillkürlicher psychischer und physiologischer Funktionen durch Suggestionen auf alle Patienten und durch alle Helfer ausweiten. Prinzipien dieser Therapeutischen Kommunikation sind die Vermeidung und Neutralisation negativer Einflüsse, das Ansprechen von Themen mit Bedeutung, die sich aus den psychologischen Grundbedürfnissen traumatischen Stressoren ableiten lassen und spezifischen verbalen und nonverbalen Suggestionen insbesondere zur Beruhigung und gegen Schmerz und Blutung.

**W 6 Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum.
Agnes Kaiser Rekkas, München**
Reframing und Suggestion im Krisenfall



Erschütternde Entdeckung, schlimme Diagnose, schwerer Verlust, entsetzliches Erlebnis, ausweglos erscheinende Situation? Hypnotherapeutisch können wir tiefgreifend sofortige Erleichterung, Verbesserung und Stabilisierung bewirken. Voraussetzung ist unser ruhiges Selbstverständnis, aus dem heraus wir das Geschehen aus anderer Perspektive betrachten und ihm auf kreative Art eine neue Bedeutung geben. Diese wird in Hypnose vermittelt und mit eindeutig klaren, manchmal sogar lebensrettenden Suggestionen angereichert, was an Beispielen aus der Praxis verbildlicht wird. Für Fallbeispiele aus der Teilnehmerrunde werden gerne Interventionsmöglichkeiten aufgezeigt. Eine Trainingseinheit rundet das Seminar ab.

W 7 Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel
**Basics im Umgang mit alltäglichen
und akuten Trance-Phänomenen –
informelle Detrance einführen**



Nach Exposition in kritischen Ereignissen leben Menschen in einer speziellen Trance. Die psychische Gesundheit dieser Menschen hängt wesentlich davon ab, dass sie aus dieser «Davon-Gekommen» Trance, «Hilflosen-Trance», schnell in eine «Gereteten-Trance», «Überlebenstrance» gelangen.

Die drei grundlegenden Trancephänomene können dazu benutzt werden, dies zu ermöglichen und so präventiv zu handeln. Auf der Neuropsychiologie beruhende Basics für Techniken, um die dringendsten Bedürfnisse der Überlebenden anzugehen, werden erarbeitet, sodass am Ende des halbtägigen Workshops die Beobachtung der Trance-Phänomene und deren Utilisierung besser gelingen können.

W 8 PD. Dr. med. Michael Teut, Berlin
**Hypno-Toolbox für Hausärzt*Innen:
die besten (und kürzesten) Techniken
für die (allgemein-) medizinische Praxis**



Es werden wirkungsvolle (und kurze) Interventionstechniken für den hausärztlichen Alltag vorgestellt und eingeübt, die für vielfältige klinische Fragestellungen nützlich sind, wie z.B. Hypertonie, Stress, Angst, Schmerzen, Unterstützung der Selbstheilung, Autoimmunerkrankungen, Allergien. Für Hausärzt*Innen und auch andere Fach-Kolleg*Innen ...

Dozentinnen und Dozenten

Dr. phil. Mechthild Bodmann-Bambach, Eisenach

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, NLP-Master, EMDR-Traumatherapeutin, Dozentin und Supervisorin in der Ausbildung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Lehrpraxis. Schwerpunkte in Bindungstherapie, Familientherapie, Systemaufstellungen, Gewaltfreie Kommunikation, Spieltherapie, Eltern-Kind-Interaktionstraining, kreative Methoden.

PD Dr. med. Katrin Breitbach, Lübeck

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt. Zertifikat für Ärztliche Hypnose der DGH.

Ärztliche Leiterin der ambulanten Rehabilitationsabteilung für Psychosomatik am VAMED Rehazentrum in Lübeck. Dozentin für Hypnose und Hypnotherapie am Universitätsklinikum Lübeck und am Institut für Verhaltenstherapie und Psychosomatische Medizin in Bad Bramstedt, Vizepräsidentin der DGH.

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ernil Hansen, Regensburg

Psychologischer Facharzt für Anästhesiologie, Wiss. Beirat der MEG, Mitglied der ISH. Schwerpunkte: Ausbildung von Studierenden, Pflegekräften und Assistenzärzten in Therapeutischer Kommunikation und Beziehung; aktuelle wissenschaftliche Studien zu Wachkraniotomien ohne Sedierung, Wirkung von Suggestionen auf Muskelkraft, Suggestionen für Intensivpatienten und während Operationen.

Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig, Ulm

Psychologischer Psychotherapeut (Fachkunde Verhaltenstherapie, DGVT), Hypnotherapeut (KIKH, DGH), Psychoonkologe (WPO, DKG), Leiter der Konsiliar- und Liaisonpsychosomatik, der Psychoonkologischen Ambulanz und der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ulm an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm; Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, Psychoonkologie, Kognitive Neurowissenschaft, Klinische Hypnose und Hypnotherapie, Leistungssport- und Business-Coaching. Präsident der DGH.

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Physiotherapeutin in der Schwerverletztenrehabilitation Studium der Psychologie an der FU Berlin. Zertifikat in systemischer Therapie (Institut Weinheim) und Klinischer Hypnose. Eigene Praxis in München und Lehrtätigkeit in Klinischer Hypnose und Hypnotherapie im deutschen Sprachraum. Dozentin und Supervisorin der DGH, Fortbildungszentrum München. Ehemalige Vizepräsidentin DGH. Mehrere Publikationen und therapeutische CDs.

Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel

Ärztin, Psychiaterin/Psychotherapeutin, Psychotraumatologin, interessiert sich für inoffizielle Trancezustände – im (trans)kulturellen wie auch im therapeutischen Kontext. Bench-Bed-Transfer im Bereich der Neurobiologie. Betont die ressourcenorientierte, auf Augenhöhe mit dem «Experten» - «Klienten» (und nicht mehr «Patienten») stattfindende Arbeit- was nicht ausschließt, Klienten mit Hausaufgaben zu betrauen. Ehemaliges Mitglied verschiedener internationaler, im Bereich des Humanitären Völkerrechtes tätiger Organisationen.

Dipl.-Psych. Dr. Barbara Schmidt, Jena

Psychologin am Universitätsklinikum Jena. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit der Reduktion von Angst durch Hypnose. In einer wegweisenden Studie aus dem Jahr 2021 zeigte sie, dass Hypnose auch in der Intensivstation hochwirksam ist. Sie tritt regelmäßig als Expertin in Fernsehbeiträgen zum Thema Hypnose auf.

PD Dr. med. Michael Teut, Berlin

Oberarzt an der Hochschulambulanz für Naturheilkunde der Charité Universitätsmedizin Berlin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Qualifikationen in Medizinischer Hypnose (DGH), Leiter des Weiterbildungszentrums der DGH in Berlin.

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. Marion Pollok, Haar

Ausbildung in Verhaltenstherapie, Hypnosetherapie und Lachyoga, beim europäischen Berufsverband für Lachyoga und Humortraining e. V.

Organisation

Teilnahmevoraussetzungen: Die Veranstaltung richtet sich an Psychologische Psychotherapeut/innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/innen, Dipl.-Psycholog/innen, Zahnärzt/innen und Ärzt/innen sowie an Studierende dieser Fachrichtungen.

Anmeldung: Für eine Anmeldung senden Sie bitte das Anmeldeformular an die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie, Daruper Straße 14, 48653 Coesfeld bzw. per Fax an die Nr. 02541 70008. Oder melden Sie sich per E-Mail unter info@dgh-hypnose.de an. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Anmeldeschluss ist der 05.04.2024.

Gebühren: Die Gebühren für die Teilnahme betragen 225,- € für Mitglieder der DGH und 270,- € für Nichtmitglieder. Studierende, Rentner und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50% bei entsprechendem Nachweis. Die Gebühr ist nach Erhalt der Anmeldebestätigung zu entrichten. Die Bankverbindung lautet:

Sparkasse Hattingen

IBAN DE03 4305 1040 0003 0130 67, BIC WELADED1HTG

Tagungsort: Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park, Peter Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe, Telefon 05252 9630

Veranstaltungszeiten:

Beginn: 26.04.2024 um 15.00 Uhr,

Ende: 27.04.2024 um 18:00 Uhr

Anerkennung: Die Akkreditierung bei der Psychotherapeutenkammer NRW ist beantragt.

Unterkunft: Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Hotelreservierung selbst vorzunehmen.

Stornierungen: Für Stornierungen, die bis zum 05.04.2024 eingehen, wird eine Gebühr in Höhe von 50,- € erhoben. Bei Stornierungen nach diesem Zeitpunkt erfolgt keine Erstattung der Teilnahmegebühr, es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer gemeldet werden.

Titel: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

Hiermit melde ich mich verbindlich zu den Projekttagen
„Akutsituationen in der Medizin und Psychotherapie –
Hypnose im Notfalleinsatz“ vom 26. – 27. April 2024 an.

Ich buche folgende Workshops am 27. April 2024

Workshop Vormittag _____ Ersatz _____

Workshop Nachmittag _____ Ersatz _____

Datum _____ Unterschrift _____

Stecken Sie die Anmeldung einfach in einen Briefumschlag DIN Lang mit Fenster und schicken Sie die Anmeldung ausreichend frankiert zurück.

DGH-Geschäftsstelle
-PROJEKTTAGE-
Daruper Straße 14
48653 Coesfeld

